

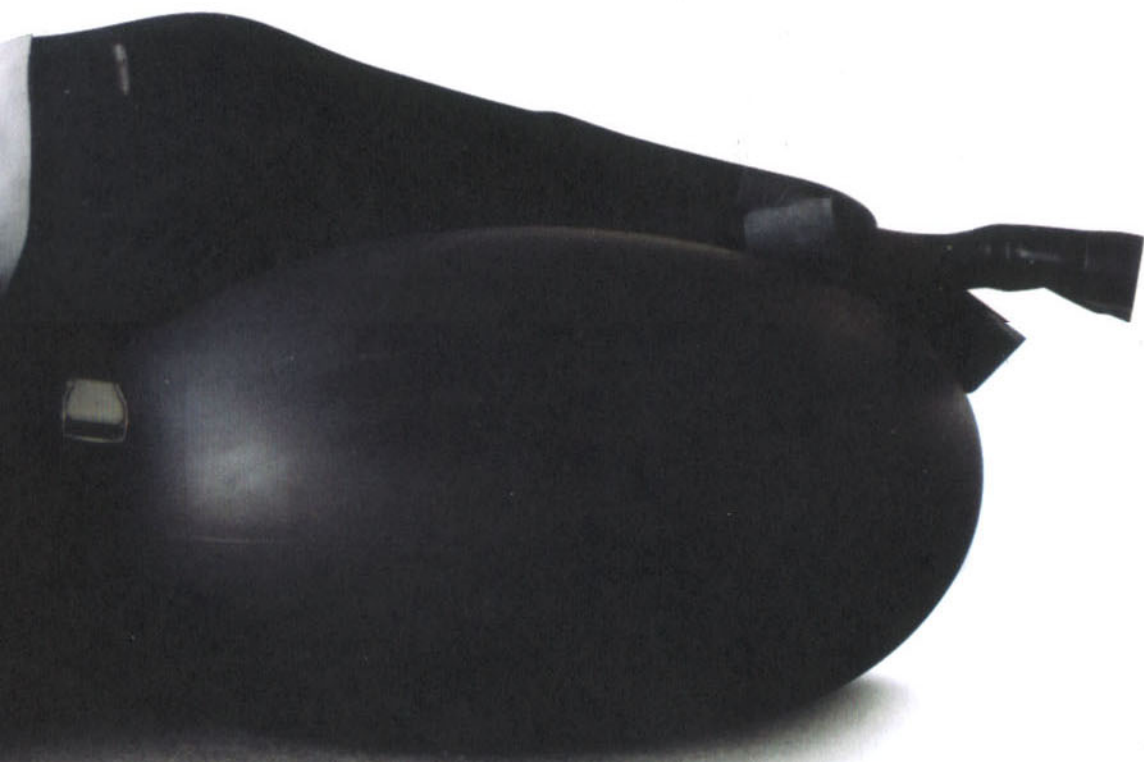
DIE | NETZWERKERIN

«Sehr spannend, eine gute Sache», mailt Sabine Leuthold aus Casablanca. Und meint damit die Architekturfokuswoche Marokko, an der sie als Gast der Berner Fachhochschule teilnimmt. Architektur ist aber nur ein Teil ihres gestalterischen Tummelfeldes, das auch Kunst, Grafik, Produktdesign, Ausstellungen und Innenarchitektur umfasst. «Die Eindrücke aus Casablanca könnten mich schon inspirieren zu einem Entwurf mit üppigen Mustern und vielen Farben», kokettiert die Designerin. Ihre bisherigen Werke sind stark, aber nicht effekthaschend. Doch fügt sie weiter an: «Ich liebe Gegensätze wie laut und leise, karg und üppig. Solche Kontraste bringen Sexiness

ins Design.» Damit liefert sie mir das perfekte Stichwort zu ihren Entwürfen. Denn die sind sexy! Nicht nur die sinnlich-schlichte Leuchte «Paso Double», auch der Outdoor-Klappstuhl mit dem bodenlangen «Kleid». Und natürlich der aufblasbare Loungechair «Amöbe» mit den sanften Kurven. Ein leichtes, aber voluminöses Objekt, das seine Form und Funktion verändert, je nachdem, wo der Gurt platziert wird. Die «Amöbe», ein Gemeinschaftswerk von Sabine Leuthold und Jacqueline Lalive, fand 2001 mit einem Paukenschlag Einzug in die Designpresse. Es war auch das Gründungsjahr von Sabine Leutholds eigenem Studio in Zürich. Die Industriedesignerin, die



SABINE LEUTHOLD



an der Lausanner Designschmiede ECAL studiert hatte, arbeitet normalerweise allein an Designprojekten. Einer der jüngsten Entwürfe ist «Aoe», ein Teppich in organischer Form, der aus Teppichboden konfektioniert und vom Schweizer Unternehmen Tisca gefertigt wird. Bei anderen Projekten hingegen sucht Sabine Leuthold gezielt den Austausch: «Meine Zukunft sehe ich eng verknüpft mit Partnern verschiedener Sparten», präzisiert die Gestalterin. So arbeitet sie momentan auch für das Innenarchitektur-Büro Ida 14 und mit dem Zürcher Designer Charles O. Job zusammen. Architekturwettbewerbe gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld. Der jüngste,

an dem sie zusammen mit Annette Spindler ein Projekt eingereicht hat, war das neue Ausstellungskonzept für die Abegg-Stiftung, eine Sammlung von historischen Textilien und kunsthandwerklichen Erzeugnissen. Aus der Breite und Vielfalt ihres Schaffens schöpft die junge Gestalterin Energie und Inspiration. «Ich stehe nie still. Die Leidenschaft zu einem Projekt treibt mich immer weiter.» Fort zieht es Sabine Leuthold nun auch von unserem E-Mail-Austausch. Denn nun geht's zum Apéro in Casablanca.

www.sabineleuthold.com